Schulexternes Fortbildungsangebot für Lehrkräfte der Abschlussstufe

an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

der Bezirksregierung Düsseldorf

**Distanzfortbildung am 23.11.2020**

**Protokoll**

1. **Teilnehmende**Per Webmeeting über Jitsi trafen sich 19 Vertreter\*innen aller KME-Schulen des Regierungsbezirks außer aus Bedburg-Hau.
2. **Rückblick auf vorige Treffen***a) Anpassung der Auswertungsbögen der Arbeits-/Praxisgruppen an die Matrix des Berufsorientierungscurriculums*

Bisher hat keine der Schulen ihre Auswertungsbögen überarbeitet. In Essen hat sich eine Arbeitsgruppe zu diesem Zweck gebildet.
*b) Erfahrungen mit der Umsetzung der Aufnahme von Schulabgängern
 mit sehr umfangreichem Unterstützungsbedarf in die WfbM*Alle Schulen bestätigen, dass es keinen Ausschluss von Abgängern von der Aufnahme in die Werkstätten mehr gegeben hat. In manchen Bezirken der Arbeitsagentur dauerte allerdings die Umsetzung einige Montage. Dass dieser Gruppe junger Menschen der Weg wieder offen steht, geht auch auf die Initiative dieser Fortbildungsgruppe zurück.
*c) Ausschluss von Schulabgängern mit Muskeldystrophie aus dem
 Berufsbildungswerk wegen ihres hohen Pflegebedarfs*Einzelne Schulen berichten, dass tatsächlich Schüler\*innen im Einzelfall zunächst nicht aufgenommen wurden. Hinderungsgrund war einerseits, dass die Kostenübernahme für die Pflege im Internat langwierig geklärt werden musste (Volmarstein). In anderen Fällen wurde der Umfang einer Behinderung als gering eingestuft (Vinzenzheim in Aachen), so dass eine Internatsunterbringung als nicht nötig erachtet wurde. In allen Fällen, in denen der Verbleib dieser Schulabgänger rekonstruiert werden konnte, wurde nach engagiertem Eintreten der Eltern bzw. Lehrkräfte schließlich die Internatsunterbringung finanziert, so dass eine Schulaufnahme möglich wurde.
*d) Nutzung der Probewohnung an der Christy-Brown-Schule in Duisburg*
Die Mitarbeitenden der Christy-Brown-Schule berichten von ihrer Kooperation mit dem externen Partner „Forum Gelsenkirchen“ beim mehrtägigen Wohntraining in ihrer Probewohnung. Dieser stellt unentgeltlich Personal für Bildungsprojekte zur Verfügung (er erhält EU- und Landesgelder), zu denen auch dieser Einsatz zählt.

Sobald in einer Post-Corona-Zeit praktische Erfahrungen hierzu vorliegen, wird in diesem Kreis darüber informiert. Es wurde angeregt zu prüfen, ob diese Probewohnung auch von anderen Schulen im Rahmen von Projektwochen oder Klassenfahrten genutzt werden können.

Aus Mönchengladbach wird berichtet, dass die dortige KoKoBe eine Probewohnung unterhält.

1. **Berichte aus den Schulen**

Wuppertal
Gemeinsam mit dem Medienprojekt Wuppertal wurden Bewerbungsvideos für Praktika in guter Qualität gedreht, mit der sich die Schüler\*innen u. a. auf der Intranet-Seite der Stadt präsentieren. Begleitet wurde die Entwicklung mit einer Unterrichtsreihe zur Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung, so dass die Jugendlichen in den Videos auch angemessen ihren Unterstützungsbedarf darstellen konnten.
Mitarbeiter\*innen, die wegen eines erhöhten gesundheitlichen Risikos zurzeit nicht im Präsenzunterricht erscheinen können, habe ca 40 Themenkisten entworfen, anhand derer z. B. Schulbegleiter mit Kindern inhaltliche Aspekte erarbeiten können.

Mönchengladbach
Durch die Bildung von Tandemklassen im Rahmen einer „Kohorte“ werden größere Gruppen gebildet, so dass auch ein „Arbeitstag light“ möglich wird, der als wichtiges Element der Abschlussstufenarbeit erachtet wird.

Die Schulen tauschen standortspezifische Möglichkeiten der Betriebspraktika in diesem Schuljahr aus. Einzelne Werkstattträger bieten Praktikumsplätze an, während andere aus Gründen des Infektionsschutzes dazu nicht in der Lage sehen.
In den meisten Städten wurden die Berufsfelderkundungen im Rahmen des Programms KaoA/Star an drei Tagen angeboten und nicht mehr, wie teilweise noch in den Vorjahren, an fünf.

Düsseldorf
Hier wurde die Durchführung der Potenzialanalyse neu ausgeschrieben. Als sie kein Träger aktiv darum bewarb, wurde der bisher tätige IFD zwangsverpflichtet.
Zu Betriebsbesichtigungen begleitet der IFD die Schüler\*innen nicht mehr (wie in MG).

Oberhausen
Bei der Auswertung der Potenzialanalyse werden nur positive ERgebnisse den Eltern mitgeteilt. Diese erschwert eine relalistische Leistungseinschätzung.

Krefeld
Die Potenzialanalyse ist hier auf zwei Tage begrenzt, es wird der Test Hamed-E eingesetzt (der auch für Regelschüler gilt).
Ein Praktikum wird seitens der Werkstattträger nur für die aktuellen Schulabgänger angeboten.
Im Distanzunterricht werden Rundbriefe an die schwerstbehinderten Schüler\*innen verteilt, die reihum von Klassen erarbeitet werden. Sie enthalten auch praktische Angebote wie z. B. Backrezepte.

1. **Planungen für ein nächstes Treffen**Mit jeweils fünf Nennungen wurden folgende Inhalte für eine ganztägige Präsenzfortbildung gewünscht:
* „Markt der Möglichkeiten“ mit Beiträgen aus verschiedenen Schulen, darunter die Präsentation einiger Themenkisten (Wuppertal).
* Kriterien und Vorgehen bei Schulzeitverlängerungen bzw. der Problematik noch schulpflichtiger Schulabgänger\*innen
* Was bleibt von den Errungenschaften, die wir in der Pandemiezeit erarbeitet haben (Arbeitsweise, Digitalisierung, Best-Practice-Beispiele)

Das ganztägige Fortbildungstreffen wird stattfinden am 18. Mai 2021 in der LVR-Förderschule Wuppertal. Sollten Präsenzveranstaltung dann noch nicht möglich sein, wird es auf den folgenden Herbst verschoben.